



Foto: Dirk Altenkirch, Karlsruhe

Öffnungszeiten

Di–So 10–18 Uhr
an allen Feiertagen geöffnet (außer 24. und 31.12.)

Eintritt

Erwachsene: 7 €
Ermäßigt: 5 €
Freitag freier Eintritt
Kombiticket (mit dem Museum Frieder Burda)
sowie Angebote für Familien auf Nachfrage
Freier Eintritt u. a. für Schulklassen und für Besitzer
des Museums–Pass–Musées

Kontakt

Staatliche Kunsthalle Baden–Baden
Lichtentaler Allee 8a
76530 Baden–Baden
Telefon +49 7221–30076–400
info@kunsthalle-baden-baden.de
www.kunsthalle-baden-baden.de

Öffentliche Führungen

Für öffentliche Führungen gelten die jeweiligen
Eintrittspreise + 2 € Beitrag für die Führung.
Private Gruppenführungen und Führungen in
Fremdsprachen auf Anfrage. Audioguide in deutscher
Sprache kostenlos erhältlich.

Ausstellungen Studioraum 45cbm

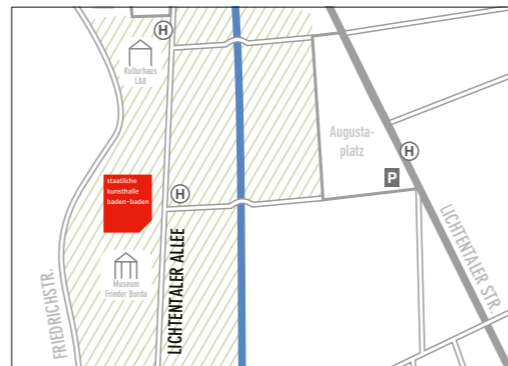
bis 2.9.2018 Ad Minoliti. COVEN
ab 14.9.2018 Kasia Fudakowski

Museum Frieder Burda

bis 28.10.2018 James Turrell. The Substance of Light

Öffentliche Verkehrsmittel

Aufgrund des Umbaus des Leopoldplatzes gibt es geänderte
Haltestellen. Ab Bahnhof Baden–Baden direkte Busver-



bindungen bis Museum LAB (Linien 201, 204, 207, 208, 214,
216, 218 und 245). Von dort aus gehen Sie ca. 100 Meter in
Fahrtrichtung die Lichtentaler Allee entlang. Die Kunsthalle
befindet sich auf der rechten Seite.

Mit dem Auto

A5 bis Abfahrt Baden–Baden. Über den Autobahnzubringer
(B 500 Richtung Lichtental) kommend, orientieren Sie sich
beim Einfahren in die Stadt an der braun gekennzeichneten
Stadtroute »Congress«. Städtische Tiefgaragen (Congress am
Augustaplatz oder Kurhaus) befinden sich in unmittelbarer
Nähe der Kunsthalle.

Die Staatliche Kunsthalle Baden–Baden ist eine Einrichtung des Landes Baden–Württemberg



Credits

Cendrier de Célibataire I [Der Aschenbecher des Junggesellen I],
1972, Polyesterharz und Zigarettenstummel, 11,5 × 12,5 × 11 cm,
Privatsammlung © ADAGP, Paris / VG Bild–Kunst Bonn, 2018. Courtesy
The Estate of Alina Szapocznikow / Piotr Stanislawski / Galerie
Loevenbruck, Paris / Hauser & Wirth. Foto: Fabrice Gousset, Courtesy
Galerie Loevenbruck, Paris

Innen: *Sans titre (Fétiche VII)* [Ohne Titel (Fetisch VII)], 1971,
Polyesterharz, Nylonstrumpfhosen, Wolle, 35 × 50 × 40 cm, © ADAGP,
Paris / VG Bild–Kunst Bonn, Ursula Hauser Collection, Switzerland.
Foto: Simon Vogel

Links: *Paysage humain III* [Menschliche Landschaft III], 1971, Tusche,
Aquarell und Filzstift auf kaschiertem Papier, 24 × 32 cm, © ADAGP,
Paris / VG Bild–Kunst Bonn, 2018. Courtesy The Estate of Alina
Szapocznikow / Piotr Stanislawski / Galerie Loevenbruck, Paris / Hauser
& Wirth. Foto: Fabrice Gousset, Courtesy Galerie Loevenbruck, Paris

Rechts unten: *Balet* [Ballett], 1958, Bronze, 39,5 × 30 × 21 cm, ©
ADAGP, Paris / VG Bild–Kunst Bonn, 2018. Courtesy The Estate of Alina
Szapocznikow / Piotr Stanislawski / Galerie Loevenbruck, Paris / Hauser
& Wirth. Foto: Fabrice Gousset, Courtesy Galerie Loevenbruck, Paris

Rechts oben: *Fotorzeźby* [Fotoskulpturen], 1971/2007, Detail, zwanzig
Silbergelatine–Abzüge, Collage und Text auf Papier, Fotos: Roman
Cieślewicz, je 24 × 30 cm, © ADAGP, Paris / VG Bild–Kunst Bonn, 2018.
Courtesy The Estate of Alina Szapocznikow / Piotr Stanislawski / Galerie
Loevenbruck, Paris / Hauser & Wirth

staatliche kunsthalle
baden–baden

ALINA
SZAPOCZNIKOW
Menschliche
Landschaften



21. Juli – 7. Oktober 2018

Di–So 10–18 Uhr, Freitag freier Eintritt
www.kunsthalle-baden-baden.de



staatliche kunsthalle
baden-baden

ALINA SZAPOCZNIKOW Menschliche Landschaften

Die Sommerausstellung der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden widmet sich dem Werk der polnischen Künstlerin Alina Szapocznikow (*1926, †1973). Nachdem einzelne Arbeiten auf der documenta 12 und der documenta 14 präsentiert wurden, ist die Ausstellung die bisher umfänglichste Werkschau dieser bedeutenden Künstlerin in Deutschland.

Alina Szapocznikow schuf bis zu ihrem frühen Tod ein umfangreiches und ausdrucksstarkes Œuvre, das immer wieder um den menschlichen Körper kreiste. In ihren Skulpturen, Fotografien und Zeichnungen zerlegte sie vor allem den weiblichen Körper in Fragmente wie Lippen, Brüste, Bauch und Gliedmaßen, um diese wieder neu zusammensetzen und als Spuren in ihre Werke zu integrieren. Oft war es auch ihr eigener Körper, der als Abdruck Eingang in ihre Arbeiten fand.

Als polnische Jüdin erlebte Alina Szapocznikow in ihrer Jugend die Grauen von Konzentrationslagern, bevor sie über Prag nach Paris zog und sich dort in den Künstlerkreisen um die Nouveaux Réalistes bewegte. Nachdem sie figurative Skulpturen aus klassischen Materialien wie Bronze geschaffen hatte, begann sie früh mit neuen Werkstoffen wie Polyester und Polyurethan zu experimentieren und revolutionierte damit die Ausdrucksmöglichkeiten von Skulptur.

Betörend schön und gleichzeitig oft unheimlich, berühren ihre Werke Themen wie Erotik, Erinnerung und Trauma. Zugleich lassen sie Einflüsse aus Surrealismus und Pop Art erkennen und kommentieren die gesellschaftliche Situation ihrer Zeit mit subtilem Humor. In den letzten Lebensjahren war Szapocznikows Schaffen durch ihren nahenden Tod überschattet, was sich auch in den Arbeiten aus dieser Lebensphase äußert. Sie bringen die Fragilität und Vergänglichkeit des Körpers poetisch wie drastisch zum Ausdruck.

Mit Werken von 1954 bis 1973 zeichnet die Ausstellung diese künstlerische Entwicklung in den zwei großen Oberlichtsälen der Kunsthalle nach. Sie bietet Einblicke in das Werk einer der wichtigsten Bildhauerinnen des 20. Jahrhunderts, das in den letzten Jahren zunehmend international wiederentdeckt wird.

Die Schau findet in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum The Hepworth Wakefield (GB) statt. Die Ausstellung in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden ist kuratiert von Luisa Heese.

Veranstaltungen

Freitag, 20. Juli 2018, 19 Uhr

Eröffnung und Sommerfest

Wir laden Sie herzlich zur Ausstellungseröffnung mit anschließendem Sommerfest ein. Um 19 Uhr spricht Johan Holten ein Grußwort. Im Anschluss wird Luisa Heese in die Ausstellung einführen. Ab 21 Uhr möchten wir mit Burgern vom Grill den Abend auf der Alleeterrasse ausklingen lassen.

Samstag, 28. Juli 2018, 10 – 24 Uhr

Lange Nacht der Museen

19:30/21:30/22:30 Uhr: Sonderführungen durch die Ausstellung mit einem Blick hinter die Kulissen.

Ab 20:30 Uhr: Thomas Neuhauser kommentiert Musikbeispiele aus der imposanten Jazz-Geschichte Baden-Badens.

Das Café Kunsthalle bietet Waffeln und Gegrilltes an.

Mittwoch, 1. August 2018, 12 Uhr

Power Lunch mit der Kunst

20 Min. Führung und das Tagesgericht für 12 € p.P.

Mittwoch, 5. September 2018, 12 Uhr

Power Lunch mit der Kunst

20 Min. Führung und das Tagesgericht für 12 € p.P.

Donnerstag, 13. September 2018, 19 Uhr

SWR2 Forum: Mehr Künstlerinnen!

Muss die Kunstgeschichte neu geschrieben werden?

Frauen sind in Kunstausstellungen und Kunstinstitutionen unterrepräsentiert. Das hat das Künstlerinnen-Kollektiv »Guerilla Girls« bereits 1986 dokumentiert. Ist das heute noch so, obwohl große Institutionen inzwischen bewusst weibliche Positionen zeigen und Künstlerinnen entsprechend würdigen? Darüber diskutiert das SWR2 Forum in der Staatlichen Kunsthalle Baden-Baden. Moderation: Dietrich Brants.



Donnerstag, 20. September 2018, 19 Uhr

Die Passagierin

Andrzej Munk, Polen, 1963, OmU

Filmabend mit Bernd Künzig, SWR2 Redakteur für Neue Musik

Auf einer Schiffsreise von Amerika nach Europa glaubt eine ehemalige KZ-Aufseherin, in einer Passagierin eine frühere Insassin zu erkennen. Ihre Erinnerungen werden zu lebendigen Bildern. Künzig ordnet Munks Film in den Zusammenhang der Möglichkeit oder Unmöglichkeit ein, sich vom Undarstellbaren ein Bild zu machen.

Dienstag – Donnerstag, 25. – 27.9.2018, 15–17:30 Uhr

Kinderkunstzeit

Ein Kreativ-Workshop für Kinder und Jugendliche in Zusammenarbeit mit der Kinderkunstbegegnungsstätte Fee Schlap-per e.V. unter der Leitung von Maika Maj.

Samstag, 6. Oktober 2018

14 Uhr

Talking Heads

Schülerinnen und Schüler des Gymnasium Hohenbaden präsentieren Ihnen ihre Lieblingswerke.

18 Uhr

Jazzabend mit Thomas Neuhauser

Die polnische Jazzszene hat sich in den letzten Jahren kreativ, selbstbewusst und äußerst lebendig entwickelt, daher wird ein Akzent auf aktuellem Jazz und neuer Musik aus dem Heimatland der Künstlerin Alina Szapocznikow liegen.

Sonntag, 7. Oktober 2018, 14 Uhr

Kuratorenführung mit Luisa Heese

Zum Abschluss der Ausstellung führt Sie die Kuratorin Luisa Heese durch die Ausstellung und liefert Ihnen spannende Einblicke in das Werk von Alina Szapocznikow und die Arbeit an der Schau »Menschliche Landschaften«.

Führungen

Öffentliche Führungen Juli

Sonntag, 22. Juli 2018, 14 Uhr

Freitag, 27. Juli, 15 Uhr

Sonntag, 29. Juli 2018, 14 Uhr

Öffentliche Führungen August

Sonntag, 5. August 2018, 14 Uhr

Sonntag, 26. August 2018, 14 Uhr

Freitag, 31. August 2018, 15 Uhr

Öffentliche Führungen September

Sonntag, 2. September 2018, 14 Uhr

Sonntag, 9. September 2018, 14 Uhr

Sonntag, 16. September 2018, 14 Uhr

Sonntag, 23. September 2018, 14 Uhr

Freitag, 28. September 2018, 15 Uhr

Sonntag, 30. September 2018, 14 Uhr

Wenn nicht anders vermerkt, ist die Teilnahme an den Veranstaltungen kostenfrei! Infos und Anmeldungen unter info@kunsthalle-baden-baden.de oder Telefon +49 7221 – 30076 – 400



staatliche kunsthalle
baden-baden

ALINA SZAPOCZNIKOW Human Landscapes

The summer exhibition at Staatliche Kunsthalle Baden-Baden is dedicated to the work of Polish artist Alina Szapocznikow (*1926, †1973). While individual works of hers were displayed at documenta 12 and documenta 14, this show is the most comprehensive survey in Germany to date of this significant artist.

Until her premature death in 1973, Alina Szapocznikow created a comprehensive and expressive Œuvre, which kept revolving around the human body. In her sculptures, photographs, and drawings, she disassembled the body – especially the female one – into individual parts, such as lips, breasts, abdomen, and limbs, only to reassemble and to then integrate them as traces into her works. It was often her own body which served as a mould.

Growing up as a Jewish woman in Poland, Alina Szapocznikow experienced the horrors of Nazi concentration camps before relocating to Prague and then Paris, where she moved in the artistic circles of the Nouveaux Réalistes. Having made figurative sculptures from classic materials such as bronze, she soon began to work with new materials such as polyester and polyurethane, which revolutionized the expressive possibilities of sculpture.

Enchantingly beautiful and yet often uncanny, her works address issues such as eroticism, memory, and trauma. At the same time they show Surrealist and Pop Art influences, and they comment, with subtle humour, on the social situation of their time. In her final years Szapocznikow's creative process was overshadowed by her impending death, which figures in the works from this phase of her life. These works express the fragility and transience of the human body in a manner that is equally poetic and drastic.

The artist's development is retraced with works from 1954 to 1973, which are displayed in the two skylight galleries of the Kunsthalle. It offers insights into the work of one of the most important sculptors of the 20th century, who has increasingly found international recognition in recent years.

The show is organised in cooperation with the British art gallery The Hepworth Wakefield. The exhibition at Staatliche Kunsthalle Baden-Baden is curated by Luisa Heese.